



DRITTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
TERZA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 8.7.2022

BERICHT ZU DEN LANDESGESETZENTWÜRFEN

Nr. 109/22

**Allgemeine Rechnungslegung
der Autonomen Provinz Bozen
für das Haushaltsjahr 2021**

und

Nr. 115/22

**Allgemeine konsolidierte Rechnungslegung
der Autonomen Provinz Bozen
für das Haushaltsjahr 2021**

eingebraucht von der Landesregierung auf Vor-
schlag von Landeshauptmann Arno Kompatscher

Die Arbeiten im Ausschuss

Die zwei Landesgesetzentwürfe Nr. 109/22 und Nr. 115/22 wurden vom III. Gesetzgebungsausschuss in den Sitzungen vom 5. und 6. Juli 2022 gemäß Artikel 11 Absatz 8 des gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 118/2011 gemeinsam behandelt.

An den Ausschusssitzungen nahmen auch Landeshauptmann Arno Kompatscher und der Direktor des Amtes für Haushalt und Programmierung, Enrico Gastaldelli, teil.

Landeshauptmann Kompatscher erläuterte sowohl die allgemeine als auch die konsolidierte Rechnungslegung, die in den Landesgesetzentwürfen Nr. 109/22 und Nr. 115/22 enthalten sind. Die Rechnungslegung wurde vom Rechnungshof ohne

RELAZIONE SUI DISEGNI DI LEGGE PROVINCIALI

N. 109/22

**Rendiconto generale
della Provincia autonoma di Bolzano
per l'esercizio finanziario 2021**

e

N. 115/22

**Rendiconto generale consolidato della
Provincia autonoma di Bolzano per
l'esercizio finanziario 2021**

presentati dalla Giunta provinciale su proposta del
presidente della Provincia Arno Kompatscher

I lavori in commissione

I due disegni di legge provinciale n. 109/22 e n. 115/22 sono stati esaminati congiuntamente dalla III commissione legislativa nelle sedute del 5 e del 6 luglio 2022 ai sensi dell'articolo 11, comma 8, del decreto legislativo n. 118/2011.

Alle sedute hanno partecipato anche il presidente della Provincia, Arno Kompatscher e il direttore dell'ufficio bilancio e programmazione Enrico Gastaldelli.

Il presidente della Provincia Kompatscher ha illustrato il rendiconto generale e il rendiconto generale consolidato, contenuti rispettivamente nei disegni di legge provinciali n. 109/22 e n. 115/22. Ha riferito che il rendiconto è stato approvato dal-

Anmerkungen gebilligt. Die Einnahmen aus dem Jahr 2021 wurden in der Höhe von 6.987,7 Millionen Euro festgestellt. Dies entspreche einer Zunahme von 14 %, also 857 Millionen Euro. Die endgültigen, aktiven Rückstände, die man noch einnehmen müsse, belaufen sich auf 1.732,8 Millionen Euro. Insgesamt wurden 6.887,3 Millionen Euro eingehoben. Dies sei die Summe von Kompetenz und Rückstände. Im Haushaltsjahr 2021 sei der Überschuss des vorherigen Jahres im Betrag von 463,9 Millionen Euro verwendet worden. Weiters sei der zweckgebundene Mehrjahresfonds für über 1.076,6 Millionen Euro eingetragen worden. Das Gesamtvolumen des Haushaltes 2021 gemäß Rechnungslegung betrage 8.865,8 Millionen Euro. Ausgabenseitig seien Zweckbindungen (ohne zweckgebundenen Mehrjahresfonds) in Höhe von 6.833,8 Millionen Euro vorgenommen worden. Der zweckgebundene Mehrjahresfonds betrage 1.137,9 Millionen Euro. Die laufenden Ausgaben belaufen sich auf 5.112,3 Millionen Euro und die Investitionsausgaben auf 1.003,2 Millionen Euro. Die Erhöhung der Finanzanlagen betrage 253,4 Millionen Euro. Die Ausgaben für die Rückzahlung von Darlehen betrage 17,7 Millionen Euro. Dies sei der Beweis dafür, dass wir sehr wenig Schulden haben. Insgesamt wurden also 6.746,5 Millionen Euro ausbezahlt. Am Ende des Jahres ergebe sich ein globales Volumen der Rückstände in der Höhe von 1.818,2 Millionen Euro. Die endgültige Kompetenz betrage wiederum 6.665,8 Millionen Euro. Die Gesamtkapazität der Zweckbindungen erreiche somit 89,7% und habe folglich einen sehr hohen Wert. Der Kassenstand betrage 2.106,9 Millionen Euro. Dies bedeute nicht, dass man Ressourcen übrig habe und verwenden könne. Es bedeute, dass man mehr eingehoben habe als bereits ausbezahlt wurde. Es sei wichtig, Liquidität zu haben, damit man Zahlungen tätigen könne. Das Verwaltungsergebnis des Haushaltsjahres betrage zum 31.12. 883,6 Millionen Euro. Im Haushaltsjahr 2020 waren es 743,9 Millionen Euro. Das Verwaltungsergebnis sei demnach um 140 Millionen Euro gewachsen. Das zur Verfügung stehende Verwaltungsergebnis entspreche 403,8 Millionen Euro. Der Rest seien 343,8 Millionen Euro an Rückstellungen, zweifelhafte Forderungen, Streitigkeiten und Rückstellung für COVID-Ausgleichungen. Zu Beginn der Pandemie wurde mit dem Staat vereinbart, dass dieser die vermutlichen Mindereinnahmen ausbezahlen würde. Die Mindereinnahmen seien jedoch geringer ausgefallen als vermutet. Weil der Staat das Geld bereits überwiesen habe, müsse man einen Teil davon zurückzahlen. Dies

la Corte dei conti senza osservazioni. Per l'anno 2021 sono state accertate entrate per 6.987,7 milioni di euro. Ciò corrisponde a un aumento del 14%, ovvero di 857 milioni di euro. I residui attivi definitivi ancora da riscuotere ammontano a 1.732,8 milioni di euro. In totale sono stati riscossi 6.887,3 milioni di euro. Questo importo è la somma delle entrate di competenza e residue. Nell'esercizio 2021 è stato utilizzato l'avanzo di bilancio dell'esercizio precedente per un importo di 463,9 milioni di euro. Inoltre è stato inserito a bilancio il fondo pluriennale vincolato per un importo di oltre 1.076,6 milioni di euro. Il volume totale del bilancio 2021, in base al rendiconto, è pari a 8.865,8 milioni di euro. Sul fronte della spesa, sono stati stanziati 6.833,8 milioni di euro (escluso il fondo pluriennale vincolato). La dotazione del fondo pluriennale vincolato è pari a 1.137,9 milioni di euro. Le spese correnti ammontano a 5.112,3 milioni di euro e quelle in conto capitale a 1.003,2 milioni di euro. Gli investimenti finanziari sono aumentati di 253,4 milioni di euro. Le spese per il rimborso dei mutui ammontano a 17,7 milioni di euro. Questa è la prova che l'indebitamento della Provincia è molto basso, ha affermato il presidente della Provincia. In totale, quindi, sono stati spesi 6.746,5 milioni di euro. A chiusura di esercizio risulta un volume globale dei residui pari a 1.818,2 milioni di euro. La spesa di competenza definitiva ammonta a 6.665,8 milioni di euro. La capacità totale degli impegni ha quindi raggiunto l'89,7%, un valore molto elevato. Il saldo di cassa è pari a 2.106,9 milioni di euro. Ciò non significa, tuttavia, che ci siano risorse in eccesso da utilizzare. Significa soltanto che è stato riscosso più di quanto sia stato già speso. È importante disporre di liquidità per poter effettuare i pagamenti, ha proseguito il presidente della Provincia. Il risultato di amministrazione al 31 dicembre 2021 è pari a 883,6 milioni di euro. Nell'esercizio 2020 era di 743,9 milioni di euro. Pertanto il risultato di amministrazione è aumentato di 140 milioni di euro. Il risultato di amministrazione disponibile ammonta a 403,8 milioni di euro. Per quanto riguarda i restanti 343,8 milioni di euro, si tratta di accantonamenti, crediti di dubbia esigibilità, contenziosi e accantonamenti per ristori COVID. Infatti all'inizio della pandemia era stato concordato con lo Stato che questo avrebbe rimborsato le presunte minori entrate. Tali minori entrate, tuttavia, sono risultate meno ingenti di quanto previsto. Poiché lo Stato ha già trasferito i fondi, ora la Provincia dovrà restituirne una parte. Tuttavia ciò non avverrà immediatamente, perché lo Stato non ha ancora a-

erfolge nicht sofort, weil der Staat noch nichts eingefordert habe. Man habe die Steuersätze nicht erhöht, sondern die Wirtschaft sei besser gelaufen. Die IRAP-Erhöhung wurde in dieser Aufstellung nicht miteinbezogen, denn sie greife erst im Folgejahr. Man habe hohe Verluste erlitten, aber nicht im geschätzten Ausmaß, sondern geringer. Für die vom Staat vorgestreckten Ressourcen fallen keine Zinsen an.

Abg. Unterholzner stellte eine Frage zu einer möglichen IRAP-Reduzierung und wies darauf hin, dass das Verwaltungsergebnis 2021 einen freien Überschuss von 404 Millionen Euro zeige. Davon seien im Haushaltsvoranschlag 2022, 2023 und 2024 keine Quoten eingeschrieben worden. Er verstehe damit also, dass der freie Überschuss zur Verfügung stehe und man damit für die Unternehmer mit vielen Mitarbeitern die IRAP senken könnte.

Abg. Köllensperger fragte, wie viel anteilmäßig für Investitionen und für nicht wiederkehrende Ausgaben verplant worden sei. Weiters merkte er an, dass der Bericht des Rechnungshofes aufzeige, dass einige Landesgesellschaften, wie die Südtiroler Informatikgesellschaft, die Thermen Meran oder Pensplan, Verluste eingefahren haben. Es stelle sich die Frage, warum das so sei und ob es sinnvoll wäre, an eine Privatisierung zu denken. Vom Rechnungshof werde als Kritikpunkt hervorgehoben, dass man 18 Millionen Euro für externe Beratungen ausgegeben habe. Die Landesverwaltung sollte mit ausreichendem Personal dotiert sein, um die Inanspruchnahme externer Beratungen zu vermeiden. Der Rechnungshof ermahne zudem, die Gelder des PNRR vor dem Ablauf der Frist von 2023 zweckzubinden. Die Frage sei, ob man riskieren wolle, dass die EU-Kommission die Mittelzuwendungen beanstanden könnte. Abschließend möchte er wissen, welche weiteren Projekte für diese Gelder geplant seien.

Landeshauptmann Kompatscher antwortete auf die Fragen vom Abg. Unterholzner und führte aus, dass der Verwaltungsüberschuss, wie bei der Genehmigung vom Haushaltsvoranschlag 2021 angekündigt wurde, für jene Bereiche eingesetzt werde, wo Finanzmittel aufgestockt werden müssen. Konkrete Beispiele dafür seien die Bereiche Landwirtschaft und Soziales. Der Überschuss könne nicht für Steuersenkungen verwendet werden,

vanzato alcuna richiesta in tal senso. Le aliquote fiscali non sono state aumentate, ma in compenso l'andamento dell'economia è migliorato. L'aumento dell'IRAP non è stato incluso in questo elenco, in quanto entrerà in vigore solo nell'anno successivo. Le perdite subite sono state elevate, ma meno gravi di quanto previsto. Il presidente della Provincia ha concluso precisando che alle risorse anticipate dallo Stato non si applicano interessi.

Il cons. Unterholzner ha posto una domanda riguardo a una possibile riduzione dell'IRAP e ha sottolineato che il risultato di amministrazione del 2021 evidenzia un avanzo di bilancio disponibile di 404 milioni di euro. Ha aggiunto che non sono state iscritte quote di questi fondi nei bilanci di previsione 2022, 2023 e 2024. Ne ha dedotto, quindi, che tale avanzo di bilancio è disponibile e potrebbe essere utilizzato per ridurre l'IRAP per gli imprenditori con molti dipendenti.

Il cons. Köllensperger ha chiesto quanto sia stato stanziato in proporzione per gli investimenti e per le spese non ricorrenti. Ha inoltre fatto riferimento alla relazione della Corte dei conti, la quale ha evidenziato come alcune delle partecipate della Provincia, quali l'Informatica Alto Adige, le Terme Merano e Pensplan, abbiano registrato delle perdite. Occorre quindi chiedersi quali siano le cause di questa situazione e se non sia il caso di pensare a una privatizzazione. In particolare la Corte dei conti ha criticato il fatto che siano stati spesi 18 milioni di euro per consulenze esterne. Il consigliere ha affermato che l'amministrazione provinciale dovrebbe essere dotata di sufficiente personale in modo da non dover ricorrere a consulenze esterne. Inoltre la Corte dei conti ha esortato a impegnare i fondi del Piano nazionale di ripresa e resilienza (PNRR) prima della scadenza del 2023. La questione è se si vuole rischiare che la Commissione europea contesti le assegnazioni di queste risorse. Infine il consigliere ha chiesto quali altri progetti si prevede di finanziare con questi fondi.

Il presidente della Provincia Kompatscher ha risposto alle domande del cons. Unterholzner e ha spiegato che l'avanzo di amministrazione, come annunciato in sede di approvazione del bilancio di previsione 2021, sarà utilizzato per quei settori in cui è necessario aumentare le risorse finanziarie. Come esempi concreti ha citato i settori dell'agricoltura e delle politiche sociali. Ha precisato che l'avanzo di bilancio non può essere utilizzato per

weil die Steuersenkung eine regelmäßige Mindereinnahme sei, die nicht durch eine einmalige Einnahme gedeckt werden könne. Diese Art von einmaligen Mehreinnahmen seien gesetzlich an Investitionen oder an die Deckung von nicht wiederkehrenden Ausgaben gebunden. Beispielsweise werden die Investitionen im Sozialen direkt durch den Verwaltungsüberschuss finanziert und die restlichen Finanzmittel durch Umbuchungen aufgestockt. Die Unternehmen mit vielen fix angestellten Mitarbeitern zahlen deswegen nicht eine erhöhte IRAP. Man belohnt die Unternehmen dafür, Arbeitskräfte auf unbestimmte Zeit anzustellen. Er antwortete auch auf die Fragen zum Bericht des Rechnungshofes, die vom Abg. Köllensperger gestellt wurden. Er sagte, dass sich das Problem beim Pensplan in den nächsten Jahren nicht mehr stellen werde, weil eine Neuaufstellung des Kapitalmanagements durchgeführt werde. Zu den Themen erklärte er, dass das Pandemiejahr katastrophal gewesen sei. Alle Schwimmbäder des Landes haben um Sonderunterstützungen ange-sucht. Zu den externen Beratungen führt er aus, dass sie leicht zurückgegangen seien, jedoch müsse man berücksichtigen, dass die Anwaltschaft des Landes unterbesetzt sei. Das Land sei bei höheren Positionen auf dem Arbeitsmarkt kaum konkurrenzfähig. Zu den vom Rechnungshof angegebenen Daten zum PNRR präzisierte er, dass es drei Ebenen gebe: angekündigte Ausschreibungen, hinterlegte Ausschreibungen und Dekrete. Man habe für 160 Millionen Euro Dekrete – das heiÙe, dass diese Gelder zugewiesen seien. Bis 2023 müsse man die Ausgabenverpflichtung machen, ansonsten würden die zugewiesenen Gelder verfallen. Innerhalb 2026 müssen die Vorhaben abgerechnet sein. Alle Regionen Europas werden große Probleme haben, die Abrechnungsfristen einzuhalten.

Amtsdirktor Gastaldelli antwortete auf die Frage des Abg. Köllensperger zum Verwaltungsüberschuss und sagte, es werden in etwa 150 Millionen Euro für Investitionen eingeplant. 67 Millionen Euro werden für rekurrierende Ausgaben eingesetzt, für die der Verwaltungsüberschuss nicht verwendet werden könne. Der Rest werde für nicht wiederkehrende Ausgaben verwendet.

In Ermangelung von Wortmeldungen in der gemeinsamen Generaldebatte genehmigte der Ausschuss in der ersten Abstimmung den Übergang

ridurre le tasse, perché tale riduzione comporterebbe una diminuzione costante delle entrate, che non può essere coperta da un'entrata una tantum. Questo tipo di maggiori entrate una tantum è vincolato per legge a investimenti o alla copertura di spese non ricorrenti. Ad esempio, gli investimenti nel sociale sono finanziati direttamente con l'avanzo di amministrazione e le risorse finanziarie rimanenti vengono integrate mediante riallocazioni di fondi. Pertanto, le aziende con molti dipendenti fissi non pagano un'aliquota IRAP maggiorata. In questo modo le aziende vengono premiate per aver assunto personale a tempo indeterminato. Il presidente Kompatscher ha inoltre risposto alle domande del cons. Köllensperger in merito alla relazione della Corte dei conti. Ha affermato che il problema Pensplan non si ripresenterà nei prossimi anni perché verrà effettuata una riorganizzazione della gestione del capitale. Per quanto riguarda le Terme, ha spiegato che l'anno della pandemia è stato disastroso. Per questo tutte le piscine della provincia hanno richiesto aiuti straordinari. In merito alle consulenze esterne, ha affermato che sono leggermente diminuite, ma che bisogna tener conto della carenza di personale presso l'avvocatura della Provincia. Ha aggiunto che purtroppo la Provincia è poco competitiva sul mercato del lavoro quando si tratta di ricoprire posti di alto livello. Per quanto riguarda i dati sul PNRR forniti dalla Corte dei Conti, ha specificato che ci sono tre livelli: bandi d'appalto annunciati, bandi d'appalto depositati e decreti. La Provincia ha emanato decreti per 160 milioni di euro: ciò significa che questi fondi sono stati stanziati. I relativi impegni di spesa dovranno essere assunti entro il 2023, pena la decadenza dei fondi stanziati. Le spese relative ai progetti dovranno essere liquidate entro il 2026. Il presidente della Provincia ha concluso affermando che tutte le regioni europee avranno grossi problemi a rispettare tali scadenze di pagamento.

Il direttore d'ufficio Gastaldelli ha risposto alla domanda del cons. Köllensperger circa l'avanzo di amministrazione e ha dichiarato che sono previsti circa 150 milioni di euro per investimenti. 67 milioni di euro vengono impiegati per spese ricorrenti, per le quali non è stato possibile utilizzare l'avanzo di amministrazione. I fondi restanti servono a far fronte a spese non ricorrenti.

In assenza di interventi in sede di discussione generale congiunta, la commissione ha approvato, in una prima votazione, il passaggio alla discus-

zur Artikeldebatte über den Landesgesetzentwurf Nr. 109/22 mit 4 Jastimmen und 2 Enthaltungen und in der zweiten Abstimmung den Übergang zur Artikeldebatte über den Landesgesetzentwurf Nr. 115/22 ebenfalls mit 4 Jastimmen und 2 Enthaltungen.

Landesgesetzentwurf Nr. 109/22

Die einzelnen Artikel und die beiliegenden Tabellen wurden mit den nachfolgenden Abstimmungsergebnissen genehmigt.

Die **Artikel 1, 2, 3, 4, 5, 6**, wurden ohne Wortmeldungen mit jeweils mit 4 Jastimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 7: Der Ausschuss nahm zunächst einen Änderungsantrag von Landeshauptmann Kompatscher zu Absatz 1 mit 4 Jastimmen und 2 Enthaltungen an und genehmigte anschließend den Artikel in der abgeänderten Fassung mit dem gleichen Abstimmungsergebnis.

Die **Artikel 8, 9, 10** und **11** wurden ohne Wortmeldungen mit jeweils mit 4 Jastimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Landesgesetzentwurf Nr. 115/22

Die einzelnen Artikel und die beiliegenden Tabellen wurden mit den nachfolgenden Abstimmungsergebnissen genehmigt.

Die **Artikel 1, 2** und **3** wurden ohne Wortmeldungen mit jeweils 4 Jastimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

In Ermangelung von Erklärungen zur Stimmabgabe wurde der Landesgesetzentwurf Nr. 109/22 in seiner Gesamtheit der Schlussabstimmung unterzogen und mit 4 Jastimmen (des Vorsitzenden Renzler und der Abgeordneten Amhof, Tauber und Vettori) und 2 Enthaltungen (der Abgeordneten Köllensperger und Staffler) genehmigt.

Der Landesgesetzentwurf Nr. 115/22 in seiner Gesamtheit wurde in der Schlussabstimmung mit 4 Jastimmen (des Vorsitzenden Renzler und der Abgeordneten Amhof, Tauber und Vettori) und 2 Enthaltungen (der Abgeordneten Köllensperger und Staffler) genehmigt.

SD

sione articolata del disegno di legge provinciale n. 109/22 con 4 voti favorevoli e 2 astensioni e, in una seconda votazione, il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge n. 115/22 con 4 voti favorevoli e 2 astensioni.

Disegno di legge provinciale n. 109/22

I singoli articoli e le tabelle allegate sono stati approvati con gli esiti di votazione di seguito riportati.

Gli **articoli 1, 2, 3, 4, 5, 6**, sono stati approvati, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 2 astensioni.

Articolo 7: la commissione ha dapprima approvato un emendamento del presidente della Provincia Kompatscher al comma 1 con 4 voti favorevoli e 2 astensioni ed ha poi approvato con il medesimo esito di votazione l'articolo come emendato.

Gli articoli 8, 9, 10 e **11** sono stati approvati, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 2 astensioni.

Disegno di legge provinciale n. 115/22

I singoli articoli e le tabelle allegate sono stati approvati con l'esito di votazione di seguito riportato.

Gli **articoli 1, 2** e **3** sono stati approvati, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 2 astensioni.

Posto in votazione finale, il disegno di legge provinciale n. 109/22 nel suo complesso è stato approvato, in assenza di dichiarazioni di voto, con 4 voti favorevoli (espressi dal presidente Renzler e dai cons. Amhof, Tauber e Vettori) e 2 astensioni (dei cons. Köllensperger e Staffler).

Posto in votazione finale, il disegno di legge provinciale n. 115/22 nel suo complesso è stato approvato con 4 voti favorevoli (espressi dal presidente Renzler e dai cons. Amhof, Tauber e Vettori) e 2 astensioni (dei cons. Köllensperger e Staffler).

BP/PP/ms

Der Vorsitzende des Ausschusses | Il presidente della commissione
Helmuth Renzler